



kultur
&volk
chor zürich

präsentiert Lieder und Texte
zu Heimat und Fluchten.*

Begleitet von Adrian Strickler
und der »Damenkapelle Moos am
Ruggä«, die beim anschliessenden
Bar-Imbiss zum Tanz aufspielt.

* Das Beste aus der
erfolgreichen »Falcone«-
Aufführung vom Juni 2010.

Sonntag, 21. November 2010
11.00 Uhr Matinee

Theater Rigiblick

Germaniastrasse 99 · Zürich

HEIMAT

Fluchten

Ich möchte
am liebsten weg sein –
und bleibe
am liebsten hier.



Wieso »HeimatFluchten«?

In einer Welt, die wirklich alles unter das Primat der Ökonomie stellt, die entfremdet und flüchten lässt, heimatlos macht, suchen wir etwas, was uns wieder heimisch werden lässt, unseren Fluchten ein Ziel gibt: **Heimat?**

Brauchen wir überhaupt eine Heimat? Oder pfeifen wir darauf und orientieren uns an Walter Mehrings *Emigrantenchoral*: »Die ganze Heimat und das bisschen Vaterland ...«? **Also un-beheimatet?**

Und wenn wir doch eine brauchen? Welche soll es für uns sein?

Sind dann die Menschen, Landschaften, Sprache und Lieder unserer Kindheit und Jugend Heimat? In die wir uns flüchten, wenn die Gegenwart zu sehr bedrückt: **Eine Erinnerungs-Heimat?**

Ist Heimat Eigentum, Besitz an Grund und Boden, Herrschaft über Land, Leute und Seelen: **Eine Besitzer-Heimat?**

Ist Heimat das Land, das nicht mehr auszuhalten war? Aus dem man wegzog oder sogar flüchten musste – und nach dem man sich trotz allem zurücksehnt: **Eine Sehnsuchts- und Heimweh-Heimat?**

Sind Menschen, die uns wohlgesonnen sind, mit denen wir sprechen, singen, lachen und weinen können, Heimat? Können wir selbst auch Heimat geben und sein? **Eine Solidaritäts-Heimat?**

Im Brecht-Film »Kuhle Wampe« (aus dem unser oft gesungenes *Solidaritätslied* stammt) wird zum Schluss gefragt: »Wer wird denn nun die Welt verändern?« Antwort: »Die, denen sie nicht gefällt!«

Und wer sind *die*? Es sind die EmigrantInnen (*Amara terra mia*), die Ausgeschlossenen (*Dällebach Kari*), die anklagen, die aufbrechen (*Partono gli Emigranti*), die in der Fremde arbeiten (*Amore mio non piangere*), die Illegalisierten, die Internierten (*Moorsoldaten*), die Heimweh haben, die Sehnsuchtsvollen (*Heimetvögel*), die Verbitterten (*I pity the Poor Immigrant*), von ihren Freunden getrennten (*Ich möchte am liebsten weg sein*), die Kompromisslosen (*Addio Lugano bella*) und die von Hoffnung erfüllten (*Grandola*).

Von all diesen HeimatFluchten wollen wir singen.

Herzlich willkommen dazu.



HeimatFluchten im Theater Rigiblick

Germaniastrasse 99 · Zürich · www.theater-rigiblick.ch

Sonntag, 21. November 2010, 11.00 Uhr Matinee

Kassenöffnung 10.45 Uhr

Eintritt: CHF 25.– / AHV und Legi CHF 20.–

Zum Theater Rigiblick: Tram 9, 10 / Bus 33 bis Haltestelle »Seilbahn Rigiblick«. Anschliessend mit der Seilbahn bis Bergstation »Rigiblick«. Oder mit dem Quartierbus 39 direkt vors Theater.